

Die OL-Karten-Geschichte des TGV Horn:



Die erste OL-Karte des TGV Horn ist eine echte Rarität – wurde sie mit nur 4 Farben und ohne Norm aufgenommen. Sie stammt aus dem Jahr 1983 und wurde vom damaligen Gründer der OL-Gruppe Hans Hartmann und dem heutigen Bahnleger für die Staffel, Rainer Hirschmiller aufgenommen und von der 15-jährigen Cornelia Elser gezeichnet.

Sie löste, die seit 1978 benutzte Schwarz-Blau Kopie der TK 1 : 25000 ab.

Auf dieser Karte fanden einige Orientierungswanderungen im Rahmen des Sport-Spiel-Spaß Programms des WLSB statt, unter anderem mit der Teilnahme einer Delegation aus Brasilien.

Rainer war es auch, der durch ein Praktikum in der Schweiz, beim damaligen Erfinder des Programmes OCAD, Hans Steinegger, die EDV Technik bei der Kartenzeichnung nach Horn brachte. Im Jahr 1990 nahmen Michael Laun, Stefan und Jörg Ulver eine der ersten digitalen OL-Karten in Deutschland mit OCAD 3 auf, die Karte Götzenbach.

Seither wurde durch die OL-Gruppe beim TGV Horn zahlreiche Karten aufgenommen (siehe Beispiele auf der Homepage).

Aktueller Stand für den JLVK 2011

Die Kartenaufnahme für den JLVK 2011 ist beendet. Mit Schwerpunkt in den Monaten November 2010 und März 2011 wurden knapp 9 Km² kartiert. Die beiden Kartenaufnehmer Mariusz Skorupa und Jörg Ulver (TGV Horn) sind im Süddeutschen Raum keine Unbekannten. Während Mariusz vielen aus Bayern bekannt ist, sowie durch die Karten Aalbäumle und Teussenberg zum Landesturnfest in Aalen, hat Jörg für den Verein sowie für den Verband STB als Kartenwart mehrere Karten im Schwabenländle aber auch kleinere Trainingskarten im Elsass aufgenommen. Vielen ist noch die Karte Aalbäumle vom letzten BRL bei Aalen ein Begriff.



Bei der Geländeaufnahme für den JLVK 2011 wurde beim TGV Horn zum ersten Mal das digitale Höhenlinienbild mit einer Rasterung von 1 Meter als Grundlagenkarte für die Geländeaufnahme verwendet (Bezug über Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL)).

Spätestens bei der Kartenzeichnung erwies sich dieser teure Einstieg in die Geländeaufnahme als eine unheimliche Zeitersparnis beim Zeichnen des Höhenlinienbildes.



Erschwert wurde die Geländeaufnahme einerseits durch die zahlreichen sehr steilen Klingen, laufenden Forstarbeiten und an manchen Stellen äußerst diffusen Beständen.



Die ausgearbeiteten Grobkonzepte der Bahnlegung wurden bereits bei einem Training der Bahnleger und Kontrolleure im April getestet. Mitte Mai 2011 wurden mit dem Forstamt die zahlreich zu berücksichtigenden Schutzgebieten wie Orchideenwiesen, einzigartige Bärlauchpopulationen, Sumpfbereiche und die geländetypischen Klingen (sehr steile Einschnitte) bei der Bahnlegung vor Ort durchgesprochen und die Bahnanlagen von den sehr aufgeschlossenen Forstleuten angenommen.



Das Ergebnis für die Teilnehmer:

Eine äußerst abwechslungsreiche Laufkarte, ein sehr wechselhafter, anspruchsvoller Wald und ein tolles Spektakel rund um das **UNESCO Weltkulturerbe LIMES**.

